

NEUE ODER INTERESSANTE SPHAERIDIINEN UND HYDROPHILINEN DER MALAYISCHEN REGION

von

A. d'ORCHYMONT

(Mont-Saint-Amand-Lez-Gand, Belgien).

Dactylosternum Corporaali, n. sp.

Ovale, supra nigrum, convexum, haud deplanatum, antenis 9-articulatis; antennarum clava sat compacte articulatis (ut in *seriatio*); capite pronotoque haud reticulatis; elytris seriato-punctatis, seriebus haud canaliculatis; intervallis planis, irregulariter, laevisime et remote punctulatis; prostito haud longitudinaliter carinato; abdominis segmento basali longitudinaliter carinato; mesostiti parte elevata aream rhomboidalem elongatam formante; tarsis brevibus, posteriorum articulis tribus basalibus subaequalibus.

Typus: Meine Sammlung (H. CORPORAAL leg.), 2 mill. 7 × 1 mill. 8, Sumatra's O. K.: Bandar Baroe, 850 m., 10. 2. 1921 (CORPORAAL).

Kurz oval, stark gewölbt, oben dunkel schwarzbraun und glänzend, unten rotbraun mit roten Schenkeln, helleren Tarsen und gelben Palpen und Fühlern.

Kopf etwas gröber punktirt wie bei *seriatum* KN., der Vorderrand der Vorderstirn allein mikroskopisch genetzt, unten mit tiefer und kantiger Fühlerrinne, längs den Augen, Pronotum etwas feiner und weitläufiger punktirt wie der Kopf, selbst bei guter Beleuchtung ohne mikroskopische Netzung. Flügeldecken in der Basalhälfte ziemlich parallelseitig, hinter der Mitte mit abgesetztem Seitenrande, oben nicht plattgedrückt, rückwärts ziemlich steil abfallend, mit zehn, an der Basis verkürzten, hinten gar nicht vertieften Punktreihen, deren Punkte von der Naht gegen die Seiten an Grösse allmählich zunehmen. Die erste (Sutural-)Reihe ist gegen die Spitze rückwärts kaum tiefer als die anderen, die Reihen 3 und 4, 5 und 6 mit einander verbunden und wie Reihe 10 weit vor der Spitze endigend, Reihen 7 bis 10 nach vorne vom Seitenrande divergierend. Die Zwischenräume sehr fein und weitläufig, der vorne verbreiterte 11. Zwischenraum aber deutlich viel grösser und gedrängter gegen die Schulter punktirt.

Kinn vorn sehr breit und halbkreisförmig ausgehöhlt, hinten deutlich punktirt. Fühler fast doppelt so lang wie die Kiefertaster, die Keule mit ziemlich gedrängten Gliedern. Prostium ohne Längskiel, am Vorderrande kaum erhoben. Mesostitalfortsatz fast wie bei *seriatum*, die Hinterpartie aber unten der Länge nach breiter abgerundet. Mitte des Metasternums wie bei *seriatum* aber deutlicher divergierend verflacht. Mit breiten und kurzen Schenkeln, die Tarsen unten gelb behaart.

Es freut mich diese Art, Herrn CORPORAAL, ihrem Entdecker, widmen zu können. Sie steht *D. subquadratum* FAIRM. und *seriatum* KN. am nächsten und unterscheidet sich von diesen zwei Formen hauptsächlich durch die mehr convexe, nicht plattgedrückte Form und die nicht mikroskopisch genetzte Punktierung und den ganz glänzenden Grund von Kopf und Halsschild. Bei den verglichenen Arten ist diese Netzung besonders auffällig (bei guter Beleuchtung), vor allem auf dem Kopfscheitel, indem jedes Pünktchen auf einer mikroskopischen, wie mit einer Nadel der Breite nach geätzter Einkerbung sitzt. *D. seriatum* ist auch etwas kleiner, die Punkte der Serien sind gegen die Seiten und gegen die Spitze der Deckschilder augenscheinlich gröber, die Serien daselbst furchenartig und die Suturalreihe hinten sehr deutlich streifenartig vertieft, die Zwischenräume der Serien gedrängter punktirt und minder glatt.

Dactylosternum proxime, n. sp.

Ovale, supra nigrum, convexum, haud deplanatum, antennis 9-articulatis; antennarum clava sat compacte articulatis; praefronte distincte, postfronte minus distincte reticulatis; pronoto haud reticulato; elytris seriato-punctatis, seriebus haud canaliculatis; intervallis planis, irregulariter, sat dense, sat forte punctulatis; prostito haud longitudinaliter carinato; abdominis segmento basali longitudinaliter carinato; mesostiti parte elevata aream rhomboidalem elongatam formante; tarsi brevibus, posteriorum articulis tribus basalibus subaequalibus.

Typus: Meine Sammlung, 3 mill. \times 2 mill., Sumatra: Palembang.

Die neue Art steht *D. Corporaali* am nächsten und es genügt, sie von ihm also zu unterscheiden: Etwas grösser, Vorderstirn deutlich und ganz genetzt, die Punktierung hier viel gedrängter. Postfrons weniger deutlich genetzt, die Punktierung weitläufiger als auf der Vorderstirn. Pronotum ohne Netzung, wie bei der verglichenen Art, aber dichter und stärker punktirt. Serien der Deckschilder ebenso wie bei *Corporaali*, aber die Suturalreihe ist hinten deutlicher und tiefer gestreift. Zwischenräume grösser und viel dichter punktirt, der Grund darum nicht so glänzend, die Punktierung des 11. Zwischenraumes vorne mit einigen grösseren Punkten untermischt. *D. subquadratum* FAIRM. von Tahiti und Hawaii ist durch flachere Gestalt, dichtere und feinere Punktierung des Halsschildes, deutliche Netzung desselben, grössere seitliche und hintere Serienpunkte der Flügeldecken, sowie dichtere und feinere Punktierung sämtlicher Zwischenräume der Flügeldeckenserien verschieden. Diese Zwischenräume sind hinten auch viel schmaler.

Dactylosternum hydrophiloides M' LEAY, 1825.

Einige Exemplare von Java (Pelabuan Ratu) und Sumatra (Wai Lima, Z. Sum., Lampongs) aus der Sammlung des Museums Buitenzorg. Diese Bestimmung veranlasst mich zu bestätigen, dass *Cyclonotum capense* MULSANT, 1844, wie ERICHSON es schon in 1849 vermutete, nur ein Synonym von *hydrophiloides* ist. Die Fundortangabe in MULSANT "Cap de Bonne Espérance"

ist sicher unrichtig und die Angabe: „Indes orientales“ allein verlässlich. In ZAITZEV's Catalog wurde *capense*, ohne Grund, wieder als eigene Art aufgenommen mit der unrichtigen Patria-Angabe „Africa“.

Coelostoma Vitalisi n. sp. (Sp. A, d'ORCHYMONT, 1919).

Late ovale, nitidum, supra nigrum, distincte punctatum, palpis rufescentibus; prostito in medio haud carinato, sed antice dentiformi; mesosternello in medio elevato, parte elevata aream rhomboidalem in medio distincte tectiformem formante; femoribus intermediis haud dense pubescentibus, posterioribus late ovalibus, dilatatis, subtus leviter et parce punctato; tibiis posterioribus subtus leviter punctato; tarsis intermediis et posticis brevibus; abdominis segmento basali haud carinato.

Typus: Meine Sammlung, 4 mill. \times 2,2 mill., Tonkin Lao-Kay (R. VITALIS DE SALVAZA).

Zwei Exemplare von Sumatra: Medan (CORPORAAL) gehören dieser neuen Art an. Sie soll in einer anderen Publikation ausführlicher beschrieben werden. Sie ist leicht kenntlich an den verbreiterten Hinterschenkeln und kürzeren Tarsen als bei *stultum* WALK.

Sphaeridium Severini ORCH., 1919.

Drei Exemplare, von Java und Holländisch Indien, wurden mir aus dem Museum Buitenzorg durch die Leitung des Deutschen Entomologischen Instituts zur Bestimmung vorgelegt. Die Flügeldecken der ♀♀ dieser Art haben ihren Aussenrand nahe dem Suturalwinkel verdickt oder aufgeschwollen. Dieses Merkmal ist weder bei den palaearktischen *S. bipustulatum* und *scarabaeoides*, noch bei *S. dimidiatum*, *seriatum* oder *quinquemaculatum* der orientalischen Region zu finden.

Laccobius sp.

Ein einziges ♀ von Medan, 26. 9. 1921 (CORPORAAL), ist nicht genügend, um eine genaue Bestimmung zu gestatten. Das Exemplar steht, der Beschreibung nach, *rotundatus* RÉG. von Indien und Birma am nächsten, ist aber grösser (2.2 mill.) und die Doppelflecken des Pronotums sind unregelmässiger gestaltet, in der Mitte breit ausgedehnt und nicht schmal.

Die Gattung war meines Wissens von Sumatra bis heute noch nicht nachgewiesen.

Pelthydrus Corporaali, n. sp.

Minutus, late ovalis; antennis octo-articulatis; elytris simul sumptis ad humeros quam pronotum valde latioribus, pone humeros distincte dilatatis; mesostiti parte elevata longissima, postice in medio longitudinaliter carinato; metasterno in medio haud glabro, antice longitudinaliter carinato.

Typus: Meine Sammlung (H. CORPORAAL leg.), Sumatra's O. K.: Medan, VIII. 1921 (CORPORAAL), 2,8 mill. \times 1.5 mill.

Oben dunkelfarbig, allein die Seiten der Vorderstirn, des Pronotums und der Flügeldecken mehr oder minder schmal rötlich durchscheinend. Unterseite und Oberlippe heller gefärbt, die Fühler, Taster und Beine gelblich.

Kopf gross, ziemlich grob und gedrängt punktirt, die Vorderstirn vorne tief und breit ausgebuchtet. Halsschild quer, hinten am breitesten, hier aber nur wenig breiter als vorne, die Seiten fast parallel, Vorderseite tief ausgebuchtet; Punktirung fast obenso stark aber etwas weitläufiger als auf dem Kopf. Vorderecken wenig vortretend, Hinterecken ganz abgerundet.

Flügeldecken fast eirund, gewölbt, viel breiter als der Halsschild, an der Basis und vorne zusammen ausgebuchtet, die freien Vorderecken ganz abgerundet, mit feinerer aber gedrängterer Punktirung als auf dem Halsschild, mit deutlich aber sehr schmal abgesetzten Seitenrändern.

Maxillartaster viel länger als die Fühler.

Das Kinn fast viereckig, nicht ausgehöhlt, mit gedrängter Punktirung. Das Prostium in der Mitte der Länge nach gekielt. Der Mesostitalfortsatz bildet ein längliches Fünfeck, vorne zugespitzt, mit geraden convergierenden und gerandeten, dunklen Seiten, in der Mitte vom vorderen Drittel an der Länge nach gekielt. Dieser Kiel verbindet sich mit der vorderen Metasternalpartie. Diese ist vorne zwischen den Mittelhüften, nach hinten zu divergierend gerandet und in der Mitte der Länge nach gekielt. Dieser Kiel hört aber vor der Mitte des Metasternums auf. Keine glatte Fläche in der Mitte dieses letzteren, überall punktirt.

Die Beine sind dünn und schlank, pubeszent; die schlanken, in der Mitte nur mässig verbreiterten Hinterschenkel sind besonders auffällig. Mittel- und Hinterschenkel hinten an der Basis fast bis zur Mitte sehr schmal und sehr schräge pubeszent. Mittel- und Hinterschienen mit langen Schwimmhaaren.

Abdomen ganz pubeszent, der erste Ventralbogen an der Basis, in der Mitte, der Länge nach kurz gekielt.

Diese Art entfernt sich sehr von den bekannten Formen durch die fast parallelen Seiten des Pronotums, welches an der Basis viel schmaler ist als an den Flügeldecken und in der vorderen Ausbuchtung dieser letzteren aufsitzt. Ich widme sie gern ihrem Entdecker, Herrn CORPORAAL, welcher auch einige Cotypen erbeutete (Medan, 19. 9. und 3.10. 1921). Die Körperlänge ist etwas variabel (2.8–3 mill.).

***Helochares (s. str.) taprobanicus* SHARP, 1890.**

Es ist mir nun klar geworden, dass diese Art, aus Ceylon beschrieben, auf's Neue in 1903 durch RÉGIMBART als *Helochares atro-piceus* (Indo-China, Sumatra, Borneo, Neu-Guinea) beschrieben wurde. Herr ARROW vom British Museum hat auf meine Fragen die Synonymik durch Vergleich mit typischem Material bestätigen können.

Eine in der Indo-malaischen Region weit verbreitete Art.

***Sternolophus (Neosternolophus) brachyacanthus* RÉG.**

Sumatra: Wai Lima, Z. Sum., Lampongs (Museum Buitenzorg).

Sternolophus tenebricosus BLACKBURN (d'ORCHYMONT).

Folgende Fundorte nach Material im Museum Buitenzorg und im Deutschen Entomologischen Institut: Celebes (Minahassa), Jonsea lama 11.3.20, 1 Exemplar; Neu Guinea (N. Guinea Exped.): Mamberano Riv., Pionierbivak (W. C. v. Heurn), 6.—8. 1920, 13 Exemplare.

Diese Exemplare gehören zu der Art, welche ich bis heute mit *S. tenebricosus* BLACKB. identifiziert habe. Ich bezweifle aber mehr und mehr, dass *S. tenebricosus* BLACKB. von *marginicollis* HOPE (*nitidulus* W. M'LEAY), spezifisch verschieden sei. Die angedeuteten Merkmale (dunkle Färbung der Palpen in BLACKBURN's einzig gebliebenem Exemplar, Gestalt des Metasternalstachels, Punktirung der Punktreihen der Flügeldecken) sind bei den Indo-Malaischen Stücken variabel und können die Artrechte nur schwer stützen.

Ein *Sternolophus* von Brisbane, welchen ich Herrn LEA verdanke, ist von ihm als *St. tenebricosus* bestimmt worden. Das Stück gehört der Art an, welche gewöhnlich als *nitidulus* bezeichnet wird. Zwei andere Stücke von Queensland, ohne Ausschnitt am Ende des 5. Bauchringes, wurden mir von LEA als *nitidulus* W. M'LEAY zugeschickt und eines davon ist so bezettelt. Sie gehören zu *St. immarginatus* ORCH. Es ist zu beachten, dass BLACKBURN (cf. Report of the Horn Expedition, P. II, Zool., Feb. 1896, p. 256) unter dem Namen *nitidulus* W. M'LEAY zwei verschiedene Arten zusammengeworfen hat: 1. den echten *marginicollis* HOPE (*nitidulus*) als vermeintliches ♂ und 2. meinen *immarginatus* als vermeintliches ♀ einer und derselben Spezies. Ich habe schon früher (1911) bewiesen, dass das Vorhandensein oder das Fehlen einer Einkerbung am Ende des 5. Ventralbogens vom Geschlecht nicht abhängig ist und BLACKBURN's Meinung (l.c.), die Einkerbung sei für die ♂♂ charakteristisch, wurde nicht richtig befunden.

Die Indo-malaischen Fundorte der Art lauten nun: Vorderindien, Hinterindien, Java, I. Natuna, Borneo, Celebes, Timor, Neu-Guinea. Es ist das erste Mal, dass ich eine ziemlich grosse Serie bekomme.

Chaetarthria Saundersi, n. sp.

C. subglobosa, nigra, maxime nitidissima, impunctata, elytris leviter seriato-punctatis, intervallis irregulariter uniseriatim punctatis; prothoracis margine, elytrorum margine postice rubrescentibus; pedibus obscuris, antennis, palpis tarsisque dilutioribus; stria suturali antice abbreviata.

Typus: Meine Sammlung (M. SAUNDERS leg.), Singapore, W. 404, 2 mill. × 1,5 mil l.

Oberseite tiefschwarz und glänzend, ohne Runzelung, allein die Seiten des Pronotums ganz und der Flügeldecken in ihrer zweiten Hälfte durchscheinend rötlich. Kopf und Halsschild ohne Punktirung, spiegelglatt. Unterseite ganz wie bei *indica* ORCH. von Vorderindien. Die neue Art steht dieser letzteren Form auch am nächsten und ist davon verschieden wie folgt: Oberlippe tiefschwarz (nicht rot), Flügeldeckenrand allein in der hinteren Hälfte rot durchscheinend, der vordere schwarze Teil (von der Seite betrachtet) ist augenscheinlich nach unten umgefaltet, und bildet also bei der seitlichen

Ausbuchtung des Flügeldeckenrandes eine schräge Falte. (Bei *indica* findet dieses nicht statt und die seitliche Ausbuchtung hat keine merkliche schräge Falte.) Flügeldecken, selbst dicht bei der Naht, deutlich in unregelmässigen Reihen punktirt, die Punkte selbst sehr fein. Zwischenräume mit einer unregelmässigen Reihe etwas grösserer Punkte, welche auch etwas mehr voneinander entfernt sind. (Bei *indica* fast ohne Punktirung, nur an den Seiten ist diese etwas deutlicher und mehr oder minder in Reihen angeordnet. Ich besitze aber ein *indica*-Exemplar mit sehr kräftiger Flügeldeckenpunktirung, die normale und interstitiale Punktirung fast gleich ausgebildet und sogar viel kräftiger wie bei *Saundersi*. Ich kann aber sonst keine andere Differenz auffinden und kann wegen des ungenügenden Materials nicht entscheiden, ob dieses Exemplar spezifisch verschieden ist.) Suturalstreifen bei *Saundersi* weiter nach vorne verlängert.

Ich widme diese neue Art Herrn SAUNDERS, dessen Güte ich dieses interessante Tier verdanke. Ein sehr ähnliches Exemplar erbeutete auch Herr CORPORAAL in Medan (Sumatra's O. K.) am 4.9. 1921.

Berosus (s. str.) pulchellus MAC LEAY, 1825. (*Berosus decrescens* WALKER, 1859; *Berosus pubescens* MULSANT, 1859; *Hygrotrophus Devisi* BLACKBURN, 1898.)

Buitenzorg (Java), Borneo, Kankau-Koshun (Formosa); Sammlung des Museums Buitenzorg und des Deutschen Entomologischen Instituts.

MAC LEAY's Typus war von Java, WALKER's von Ceylon, MULSANT's von den Philippinen. RÉGIMBART auch hatte gern *decrescens* zu *pubescens* gezogen. Was nun *Hygrotrophus Devisi* BLACKBURN aus Australien anbelangt, hätte ich freilich nicht vermuten können, zu welcher Art dieser Name zu bringen war, wenn nicht Herr LEA die Güte gehabt hätte, mir zwei so benannte Stücke zu schicken, das eine von ihm, das andere von BLACKBURN selbst bestimmt. Die nicht gut eingedrückten Flügeldeckenserien und die seidenartige Pubescenz der Deckschilder und des Pronotums erklären, warum BLACKBURN diesen *Berosus* irrtümlich bei *Hygrotrophus nutans* einordnete.
